Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Werbung]

Visual Library

Er fragte: „Toni Dorweiler — hast du denn etwa – meine arme Anneke gern? . . . Sie ist doch nicht — nicht schön —, ist entstellt".

„Kann sie dafür?", blitzte der Bursche den stolzen Mann an. Und der duckte sich fast unter diesem Blick. „Ihr sollt das nicht sagen Sie ist gut, Bauer. Nicht schön? Ich weiß nicht. Ich seh das nicht. Sie ist gut Sie ist ein armes Vögelchen — im Nest zuviel —. Und sie hat — schöne Augen —, Aurikelaugen —", schloß er wie träumend.

„Hast du's ihr gesagt?", fragte der alte Mann verhalten, vorgebeugt. Es wollte tagen vor seinen Augen. Sein Kind — sein einsamer Nestling — vielleicht — ein Licht glomm auf.

Da fuhr der Toni zornig auf: „Ich hab meine Ehre so gut wie ein reicher Bauer! Weiß gut, daß für einen Knecht keine Anneka gewachsen ist. Und hinterm Rücken des Vaters ihr Herzeleid machen? Nein, Hartwigbauer. So viel Ehre hat auch der Toni Dorweiler im Leib. Hab deshalb nicht auf den Hof wollen — nun wißt Ihr es. So, und nun ist's genug. Wollt Ihr das Ding mitnehmen?"

„Ich kauf es dir ab, Toni".

„Verhöhnen laß ich mich nicht, Bauer", rief Toni erbittert. Es zuckte in seinem frischen Gesicht. „Für Anneka hab ich's gemacht — aus Lieb und gutem Herzen. Das läßt sich nicht bezahlen. Lieber zerschmeiß ich's . . ."

Er hob zornig den Arm. Doch Hartwig griff nach seinem Aermel und hielt ihm die Hände fest.

„Sag noch eins, Toni: hat mein Mädel — dich auch gern?" fragte er. Und es war etwas in seiner Stimme, das den zornigen jungen Mann groß aufschauen ließ und zur Antwort zwang.

„Weiß nicht. Ja, mag sein. So was spürt man. Sie hat ja sonst niemand. Ist so arm —, ein armer Nestling"

Er riß seine rechte Hand aus des Bauern Umklammerung, um zu gehen. Doch der hielt ihn an der linken. Sein Gesicht spiegelte keinen Zorn, sondern Rührung, Ergriffenheit und . . Toni konnte es nicht deuten.

Und dann, dann traute der junge Mensch seinen Ohren nicht — stand wie erstarrt —, ungläubig –, gelähmt vor Ueberraschung —, vor Glück

„Toni Dorweiler", sagte der Hartwigbauer mit seltsamer Feierlichkeit, „Toni Dorweiler — du bist ein ganzer Kerl. Und ein guter Mensch. Ein treuer. Komm mit auf den Hof. Toni, wenn du willst — und mein Mädel dich gern hat —, sollst du Bauer auf dem Hartwighof werden!"

An diesem Abend gab es auf dem Hartwighof drei glückliche Menschen.

„Toni —" flüsterte Anneke in kaum faßbarem, zitterndem Glück, „bin ich dir denn nicht zu — zu . . ."

Er strahlte sie an. Schloß ihr den Mund. „Anneke, liebe Deern — man sieht fast gar nichts mehr. Bist zehnmal schöner als andere! Hast so liebe Augen — Aurikelsterne."

„Hab ich's gut gemacht, Anneke, mein Kind? fragte der alte Bauer froh.

„O Vater, Vater!" Sie lehnte überselig den Kopf an seine Brust.

Er streichelte sie. „Mein armer Nestling soll glücklich werden!"

Lob meines Lexikons

Was tut man, wenn einem das elektrische Bügeleisen einmal durchglüht? Einen Birka-Regler anschaffen! Wie macht man ein Metall-Service blank? Eintauchen in konzentrierte heiße Boraxlösung! Wieviel Bier wird jährlich in Deutschland getrunken? Etwa 50 Millionen Hektoliter! Wieviel Deutsche wohnen in Großstädten? An 27 %! Wie hoch ist im Durchschnitt der Baukostenanteil für Zimmerarbeit (Einfamilienhaus)? 14 %! Wieviel Beamte hat Deutschland? 1,5 Millionen! . . .

Freilich habe ich erst zwei Bände vom „Großen Herder". Also ist mir vorderhand nur dann „nichts Menschliches fremd", wenns mit A oder B anfängt. Aber das ist schon allerhand — Sie haben ja gesehen wie fröhlich ich zitiere! Seit ich mit diesem Lexikon umgehe, behaupte ich: Die Leute haben keinen Schimmer davon, daß ein Nachschlagewerk einem das Leben interessanter, leichter, weiter machen kann. Damit es andern wie mir geht erzähle ich hier davon. Wenn ich nicht recht hätte, wenn man allgemein wüßte, was aus einem Lexikon zu

Schnupfa Lotzbeck!
107 Sorten
Hersteller: Lotzbeck & Cie. Ingolstadt

holen ist — wie wäre es möglich, daß immer nur dann ans Lexikon gedacht wird, wenn man etwas „Ausgefallenes" „wissen" will?

Erstens: das Ausgefallene ist nicht das Lebenswichtige; man muß über das **Nächste**, das Gegenwärtige Herr werden. Zweitens: „Wissen", Gelernthaben machts auch nicht; sondern das, was man an Kenntnis erwirbt, muß alsogleich zum Werkzeug werden bei allem was man tut. Und wie komme ich zur Behauptung, daß ein Lexikon Motor und Helfer sein kann? Warum nenne ich den „Großen Herder"?

Ich stand wieder einmal beim Buchhändler herum — wollte mir etwas über **Amerika** suchen und bekam zwei Dutzend Bücher gezeigt. Schön, denke ich, wenn ich nicht weiß was das Beste ist, dann muß es der Lexikonmann wissen. Und verlangte den Band „A". Man gab mir den neuen „Herder". Ich schlage nach: „Amerika" und wundere mich — vier Spalten Text und Skizzen über den Kontinent und die natürlichen Voraussetzungen für seine Lebens- und Wirtschaftsform, drei ganz klare Schema—Zeichnungen über Klima, Hochkulturen, amerikanische Ausfuhr; im zugehörigen Atlasband drei große geographische Karten mit Wirtschaftsstatistik auf den Rückseiten, dazu noch ein säuberlich zum Gleichfinden umränderter Artikel über „Amerikanismus", übersichtlich unterteilt in Begriff, Wesen, Entstehung, Licht- und Schattenseiten, Bibliographie. Ich las — alles in allem war es ja nicht sehr viel Text. Dann nahm ich den Band mit heim. Dem Buchhändler sagte ich, er solle mich mit seinen 25 Amerika-Büchern einstweilen in Frieden lassen. Denn erstens fand ich da „in der Nuß" schon alles Wichtigste, und dann gabs Pfeilchen im Text; wenn man denen folgt, dann hat man in einer Stunde ein prächtig klares, aufs Notwendige beschränkte Bild alles dessen was sozial, geistig, wirtschaftlich von einer Hauptsache heutigen Lebens gewußt werden soll.

Darf ich es zusammenfassen, warum mir mein Lexikon viel gilt? Wenn andere Bücher **eine** Sache bis ins letzte Winkelchen durchführen, immer an ihr hängen — dann wird der Leser oft ans „Fortschleichen in der Gedankenbahn" gewöhnt. Im Lexikon kann und muß er wenn er **liest**, nicht alle drei Wochen mal nachgucken — sein Gehirnschaltwerk kräftig üben und stärken 180000 Stichworte = Begriffe, Dinge, Menschen! Vom Lexikon erfährt er, was **ihn** fördert und selbstsicher macht, dadurch daß er erfährt, was dem Menschen **überhaupt** zugemessen ist in der Welt.

Und weshalb ich mir ausgerechnet den „Herder" lobe? Weil er nicht, wie andere Nachschlagewerke, gewissermaßen ohne es selbst zu merken — viel mehr als ein Sammelsurium des Wissens ist: er **will** ins praktische, tägliche Leben eines Jeden hineindringen, er **will** ein Geistes- und Lebens**werkzeug** sein. Darum ist er mir lieb und notwendig.

Einen sehr weit verbreiteten und infolge eines überaus guten Erfolges vollberechtigten internationalen Ruf genießt das unter dem Namen der **„Lautenschläger'schen Pyrmoorkur"** bekannte Naturheilverfahren. Es handelt sich bei dieser Heilmethode um eine glückliche Kombination der naturwissenschaftlichen Heilkunde mit den modernsten medizinischen Erfahrungen auf dem Gebiete der Bäder-Heilkunde. Die Kur kann von jedermann bequem zu Hause ohne Berufsstörung vorgenommen werden, sodaß dadurch der kostspielige Besuch eines Badeortes oder Sanatoriums erspart bleibt. Prof. Dr. med. Ferrua, der berühmte Universitätsprofessor für allgemeine Pathologie, hat sich in jüngster Zeit eingehend mit dem Pyrmoornaturheilverfahren beschäftigt und berichtet in seinem Werk über glänzende Heilerfolge. Prospekte sind kostenlos erhältlich durch die Leitung des Pyrmoor-Naturheilinstituts, München K 160, Münzstraße 9.

50000 Mark Jahresverdienst erzielt in Amerika ein Harmonikakünstler, ein früherer italienischer Maurer, mit seiner **chromatischen Ziehharmonika.** Diese in den letzten Jahren auch in Deutschland immer mehr in Aufnahme gekommenen Instrumente sind von einer wundervollen Tonfülle und wer sich für ein solches Instrument interessiert, beachte die Anzeige der Firma **Herfeld & Comp., Neuenrade, Westf.** im Anzeigenteil unseres Kalenders. Genannte Firma ist für den Bezug von Harmonikas, Bandonikas, Zithern, Violinen, Mandolinen, kurz alle Musikinstrumente, die man sich wünscht, deshalb besonders zu empfehlen, weil auf die Lieferung von **Qualitätsware** zu niedrigen Preisen besonders Wert gelegt wird. Als besondere Spezialität werden Elektra-Sprechapparate fabriziert und zu **Fabrikpreisen** direkt an Private geliefert. Wer sich also für ein Instrument interessiert, wende sich vertrauensvoll an genannte Firma.

Ein wichtiger Faktor der Gesundheit ist das Bett. Sage mir, wie du schläfst, und ich sage dir, ob du gesund bleibst. Nur Menschen, die für eine gute Schlafgelegenheit sorgen, können damit rechnen, gesund zu bleiben und alt zu werden. In Betten, gefüllt mit guten Bettfedern, schläft man gut. Die allbekannte Bettfedernfirma **Rudolf Blahut, Deschenitz** (Böhmerwald), liefert Ihnen zu billigsten Preisen erstklassiges Bettfedernmaterial. Die vielen Dankschreiben und Nachbestellungen, die tagtäglich einlaufen, beweisen, daß alle Aufträge prompt und in stets zufriedenstellender Weise erledigt werden. Wer Bettfedern braucht, wende sich daher nur an diese Firma, weil sie reell und billig bedient.